

# PRESSEMITTEILUNG



Tiefbauforum:

„Beton- und Stahlbetonrohre“

am 17. März 2009 in Donaueschingen

**Abwasserkanäle und -leitungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer bebauten Umwelt und stellen in vielen Kommunen und Städten den größten Vermögensposten dar. Insgesamt schätzt man den Wert der Kanalisation in der Bundesrepublik Deutschland auf etwa 250 Mrd. Euro. Um eine größtmögliche Wirtschaftlichkeit für eine Kanalisation zu erzielen, müssen die Nutzungsdauer möglichst lang und die Lebenszykluskosten möglichst gering sein.**

Um dies zu erreichen, ist eine hohe Qualität sowohl bei der Auswahl der Rohr- und Schachtmaterialien, als auch bei der Bauausführung der Kanalisation oberstes Gebot. Die verwendeten Baustoffe müssen die äußeren Belastungen aus Verkehr, Boden und Bebauung, aber auch die inneren chemischen und mechanischen Belastungen dauerhaft aufnehmen. Der Baustoff Beton bietet hierbei wesentliche Vorteile. Ebenso wichtig ist aber auch eine fachgerechte Verlegung. Nur wenn beide Seiten – Auswahl des Baustoffs und qualifizierte Unternehmen – passen, sind die Grundlagen für eine dauerhaft nachhaltige Kanalisation geschaffen.

Diese Themen wurden in dem Tiefbauforum „Beton- und Stahlbetonrohre“ am 17. März 2009 in Donaueschingen besprochen. Fachleute aus der Praxis geben Ihr Wissen an die 75 Planer aus Ingenieurbüros und der öffentlichen Verwaltung weiter.

Oskar Baigger vom Güteschutz Kanalbau e.V. aus Bad Honnef trug über die Modalitäten und Vorschriften der Ausschreibung, der Vergabe und der Ausführung vor. Dabei ist wichtig, dass alle Seiten über einen gleichen Kenntnisstand verfügen. Dabei zeigten sich bereits in den Begrifflichkeiten und dem Stand der verwendeten Normen erhebliche Defizite. Ähnliches bestätigte Rechtsanwalt Karsten Meurer aus Stuttgart. Er trug über den aktuellen Stand und die aktuelle Rechtsprechung über die Verdingungsordnung Bau (VOB) vor.

Dipl.-Ing. Klaus Peter Gaul, Geschäftsführer der Gaul Ingenieure GmbH mit Sitz unter anderem in Jockgrim bei Karlsruhe sieht in der Notwendigkeit der Sanierung unserer maroden Kanalisationsnetze auch zukünftig eine große Herausforderung. Auch wenn die Rohrmaterialien zukünftig schadensresistenter werden, so wird es immer wieder den Bedarf an Kanalsanierungsmaßnahmen geben. Nicht alle Rohrmaterialien, die im Kanalbau verwendet werden, sind für die Anwendung von Sanierungsverfahren in geschlossener Bauweise – also ohne Grabungsarbeiten - geeignet. Deshalb ist bei der Auswahl von Rohrmaterialien auf die „Sanierbarkeit in geschlossener Bauweise“ zu achten.

Thies Claußen, Geschäftsführer des Vereins für Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. in Bonn ist der Überzeugung, dass die Präqualifikation für Unternehmen eine einfache, rationelle, zuverlässige und glaubwürdige Nachweiserbringung der Eignung hinsichtlich Fachkunde, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit darstellt. Präqualifizierte Unternehmen können ohne aufwendige Prüfung in ein öffentliches Vergabeverfahren (z.B. Freihändigen Verfahren oder Beschränkten Ausschreibungen) eingebunden werden, wovon öffentliche Auftraggeber zunehmend Gebrauch machen.

Laut Aussage von Martin Franz von der Firma Finger Baustoffe aus Fronhausen werden biegesteife Rohre (insbesondere Stahlbetonrohre) in der Regel für alle Lastfälle nach herkömmlichen Regelwerken bemessen. Sind baurelevante Randbedingungen – beispielsweise die sogenannte „Realität auf der Baustelle“ - fraglich, können auf Wunsch weitere Lastfälle berechnet und bemessen werden. Dies führt dann zwangsläufig zu robusteren Rohren. „Das muss jedoch gewollt, sprich ausgeschrieben werden“, so Franz. Jede Kommune hat für sich zu entscheiden, wie exakt baurelevante Randbedingungen auf ihren Baustellen einzuhalten und zu überwachen sind.

An der Veranstaltung in Donaueschingen nehmen rund 75 Fachleute teil. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt

- der Ingenieurkammer Baden-Württemberg
- der Fachvereinigung Betonrohre und Stahlbetonrohre e.V.,
- der Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH und
- der Beton Marketing Süd GmbH

Abdruck honorarfrei.

Um ein Belegexemplar wird gebeten.

**Weitere Informationen:**

Beton Marketing Süd GmbH  
Siegfried Fiedler  
Gerhard-Koch-Straße 2+4  
73760 Ostfildern  
Tel. 0172 / 766 11 56  
Fax. 0711 / 327 32 – 202  
Mail [s.fiedler@betonmarketing.de](mailto:s.fiedler@betonmarketing.de)